

Methodische Anleitung zum Einsatz der entwickelten Fragebögen zu ausgewählten Prinzipien der Basisbildung

Im Zuge der Erprobung der in MIKA entwickelten Fragebögen hat sich gezeigt, dass es bei Teilnehmer*innen (TN) mit geringen Lese- und Schreibkenntnissen in Deutsch einen hohen Erklärungsbedarf seitens der Evaluator*innen (zumeist die Trainer*innen (KL) der Kurse) benötigt, auch wenn die Möglichkeit des Hinzuziehens einer Dolmetscherin bzw. eines Dolmetschers besteht bzw. eine Erklärung in unterschiedlichen Sprachen mittels Audiofiles zur Verfügung steht.

Die Erklärungen einzelner Begriffe und Aussagen in den Fragebögen laufen aber oft die Gefahr, dass sie die Antworten der TN und somit die Evaluationsergebnisse zu sehr beeinflussen, wenn sie während der Beantwortung der Fragebögen erfolgen. Deshalb ist es wichtig, dass der Einsatz der Fragebögen längerfristig vorbereitet wird:

- So können schwer verständliche Begriffe und Aussagen im Unterrichtsverlauf öfter eingebettet und somit vorentlastet werden.
- Den TN ist eventuell nicht bekannt, was ein Fragebogen überhaupt ist. Sie stellen aber immer wieder Fragen im Unterricht. Das kursimmanente Stellen und Beantworten von Fragen soll neben Hören, Sprechen etc. als ein weiterer wichtiger Bestandteil von Lernen thematisiert und dadurch explizit gemacht werden. So können auch Fotos von den TN bei unterschiedlichen Tätigkeiten beim Lernen angefertigt werden, in diesem Fall z.B. beim Frage stellen und beim Zuhören bei der Beantwortung.
- Weiters ist es wichtig, dass im Kurs mit einheitlichen Begriffen gearbeitet wird, wenn es neben den Tätigkeiten im Kurs auch darum geht, diese Tätigkeiten und damit den Kurs insgesamt zu charakterisieren. Hier haben sich beispielsweise folgende Begriffe für diese Beschreibungen gezeigt: Thema, interessant, schnell, langsam, viel, wenig, leicht,

schwer, langweilig, wichtig, zuhören, zusammenarbeiten, zusammen gestalten, wissen, verstehen, nachdenken, ...

Der Einsatz der Fragebögen selbst ist in einen kleinschrittigen Prozess eingebettet, um die Fragen und Bilder vor der selbstständigen Beantwortung durch die TN semantisch zu erarbeiten.

Vorschlag für einen kleinschrittigen Unterrichtsablauf:

1. Klären des Tools „Fragebogen“:

1.1. Was ist eine Frage?

Mittels eines im Kurs gemachten Fotos einer TN, die die Hand zur Frage hebt, werden die TN zum Begriff „fragen“ hingeführt. Sie werden von der KL unterschiedliche bekannte Fragen gefragt (z.B. Wie alt bist du? Hast du Hunger? etc.) und stellen auch selbst im Kurs gelernte Fragen.

Anmerkung:

Bei der Auswahl der Beispielfragen ist es sinnvoll, verlaufend von bekannten Fragen mit persönlichem Bezug zu weniger bekannten Fragen mit Bezug auf das Kursgeschehen vorzugehen.

1.2. Antworten mit „Smileys“: (s. auf den Fragebögen)“

Die Smileys mit der Bedeutung „ja“, „nicht ja, nicht nein“, „nein“ werden an die Tafel geheftet und deren Bedeutung geklärt. Die zuvor mündlich gestellten Fragen (z.B. Hast du Hunger? Bist du müde? Hast du Kopfschmerzen? etc.) werden angeschrieben und gemeinsam mit Hilfe der Smileys beantwortet, also angekreuzt oder abgehakt. Dadurch wird die Bedeutung der Smileys gefestigt und das Prinzip der Beantwortung von Fragen mit Hilfe von Smileys veranschaulicht.

Anmerkung:

Auch bei der Beantwortung der Fragen mit Hilfe von Smileys wird von bekannten zu weniger bekannten Fragen verlaufend vorgegangen. Smileys als Evaluationsinstrument können, wenn einmal etabliert, im Kurs immer wieder eingesetzt werden, z.B. für die Selbsteinschätzung in einer Lernfortschrittsdokumentation.

1.3. Was ist ein Fragebogen?

Mehrere Fragen zusammen bilden einen „Fragebogen“. In diesem Zusammenhang kann der Fragebogen, der später ausgeteilt wird, hergezeigt werden.

2. Kleinschrittiger Prozess zum semantischen Erarbeiten der Fragen und Bilder:

2.1. Präsentation von Fragen mit den dazugehörigen Bildern - paarweise lesen:

Die TN sitzen an einem großen Tisch. Die KL legt alle Fragen mit den dazugehörigen Bildern jeweils in A4-Größe auf dem Tisch auf. Jeweils 2 TN nehmen eine Frage, versuchen sie mit Unterstützung der KL zu lesen, und reichen sie weiter. So werden alle Fragen reihum gelesen.

Anmerkung:

Diese Vorgehensweise kann die TN in ihren Lesekompetenzen überfordern, aber erfahrungsgemäß wird diese Vorgehensweise den Bedürfnissen der TN gerecht, sich zuerst auf den Leseprozess zu konzentrieren und erst in einem zweiten Schritt auf die Bedeutung des Gelesenen.

2.2. Assoziationen zu den Bildern - gemeinsam lesen:

Die KL sammelt die Fragen und Bilder wieder ein, um anschließend jeweils nur ein Bild (ohne Frage) zu präsentieren. Die TN sagen ihre Assoziationen zu dem Bild. Gemeinsam mit den TN wird in dieser Phase auf das Schlüsselwort

hingearbeitet, wie es in der Frage vorkommt (z.B. interessant, wichtig, zusammenarbeiten, ...). Anschließend wird die Frage zum Bild gemeinsam laut gelesen. Die KL kann dabei mit Gesten unterstützen (z.B. bei der Frage: „Ich spreche. Die Lehrerin hört zu.“) und klärt die Bedeutung.

2.3. Bild-Frage-Puzzle – selbstständig lesen:

Bilder und Fragen werden auseinandergeschnitten und vermischt auf dem Tisch aufgelegt. Die TN setzen die Bilder mit den dazugehörigen Fragen wieder richtig zusammen.

Alternativ kann man die Bilder und Fragen auch verdeckt austeilen. Jede TN nimmt eine Karte (entweder Bild oder Frage). Eine TN steht auf und zeigt ihr Bild bzw. liest ihre Fragen vor und die TN mit der dazugehörigen Frage bzw. dem dazugehörigen Bild stellt sich dazu. So können die Fragen und ihre Bedeutung noch einmal memoriert werden.

3. Selbstständiges Ausfüllen der Fragebögen:

Die TN füllen räumlich voneinander getrennt, also ohne sich gegenseitig zu beeinflussen, die Fragebögen aus.